



Stadt Bielefeld
Umweltbetrieb

11.03.2020 BUWB

(Blüh-)Wiesenkonzept

Thomas Finke 700.64



(Blüh-)Wiesenkonzept

Ausgangspunkt für das (Blüh-)Wiesenkonzept

Blumenzauber für die Insekten

Projekt Biodiversität: Am Gellershagener Bach wird aus Wiesen ein Blütenmeer

■ Von Michael Diekmann
Gellershagen (WB). »Wir sind richtig stolz darauf, was das Stadtneuhaus erreicht hat,« freut sich Bürgermeister Peter Neuhaus beim Blick auf die frisch eingesäte Fläche direkt neben dem Leinweidenweg. Neben dem Leinweidenweg, mitten im Stadtneuhaus, wird das Projekt Umweltbetriebes eine gewisse Vorfreude spürbar, wenn sie die in Folie eingeschweiften Schilder in der Hand hält. »Wir werden wissen auf die blühreiche Wiese.«

Vier davon soll es noch in diesem Jahr im Bielefelder Norden geben. Die Flächen sind Teil des Projekts bis nach Schildesche der Biodiversität, das Birgit Reemann im Umweltamt verantwortet. »Wir sind stolz auf das, was das Team im Umweltbetrieb umgesetzt hat,« freut sich Bürgermeister Peter Neuhaus. Aus den Ergebnissen sollen andere Bezirke in der Stadt profitieren. Ähnliche Projekte anzugehen.

Parallel zum Thema Nistmöglichkeiten für Fledermäuse und Vogel und das Anhängen zusätzlicher Nistkästen, das Stadtneuhaus (das WESTALEN-BLATT berichtete) sieht das Projekt vier Problemflächen vor, auf denen regional wichtige Arten geschützt werden sollen. Die Flächen, zwei am Horstfelder Weg, eine am Feuerholz und eine am Grünzug Birkengang, waren schon bisher nur zwei Mal pro Jahr genäht worden.

Schon bei der Bewirtschaftung gibt es verschiedene Ansätze von Flächen und Schmetterlingen. Hierfür hat der Stadtneuhausgärtner Stefan Meyer. Man wird sie auf den verschiedenen Flächen testen. Man wird aber auch, wie Birgit Reemann vor Beginn wie häufige Arten vor der vorhandenen Vegetation vorzunehmen hatte, weiter beobachten, wie sich die Wiesen im Laufe der Zeit entwickeln. Welche Blumenarten sich eher durchsetzen, welche sich aus dem Umfeld ansiedeln. Damit auch die Insekten angeblich von der Fläche profitieren, bauen die Jungen und Mädchen der Stiftsschule gerade an einem großen Insektenhotel.

»Die Menschen, die diesen

Grünzug intensiv nutzen, können sich freuen«, verspricht Peter Neuhaus. Der Stadtneuhausgärtner Stefan Meyer. Man wird sie auf den verschiedenen Flächen testen. Man wird aber auch, wie Birgit Reemann vor Beginn wie häufige Arten vor der vorhandenen Vegetation vorzunehmen hatte, weiter beobachten, wie sich die Wiesen im Laufe der Zeit entwickeln. Welche Blumenarten sich eher durchsetzen, welche sich aus dem Umfeld ansiedeln. Damit auch die Insekten angeblich von der Fläche profitieren, bauen die Jungen und Mädchen der Stiftsschule gerade an einem großen Insektenhotel.

»Die Menschen, die diesen



Planen Beschließung: Stefan Meyer (links) und Peter Neuhaus informieren über Blumenwiesen.



Ergebnisbericht: Birgit Reemann leitet das Projekt für mehr naturnahe Vielfalt. Foto: Diekmann

Ausgangspunkt für das (Blüh-)Wiesenkonzept

LOKALES BIELEFELD

Freitag, 26. Juni 2019

Mehr Leben im Park

Stadt zieht nach Biodiversitätsprojekt im Grünzug Schloßhofbach positive Bilanz

■ Von Hendrik Uffmann

Schildesche (WB). Wie kann die Artenvielfalt in Parks erhöht werden, ohne dass es die Kommunen sehr viel Geld kostet? Ein Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums hat sich mit dieser Frage im Bielefelder Grünzug Schloßhofbach und Teutoburger Busch beschäftigt. Und nach der ersten Auswertung zeigt sich: Es gibt dort mehr Schmetterlinge und Heuschrecken.

Und auch Fledermäuse, deren Ansiedlung gezielt gefördert werden sollten, sind dort häufiger zu beobachten. Von 2015 bis zum Ende des Jahres 2018 wurden an dem Projekt »Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt« teilgenommen, an dem sich die Städte Bielefeld, Bonn, Dresden, die Deutsche Umweltstiftung, das Institut für Weltnatur und die Stadt Hildesheim beteiligten.

In Bielefeld ging es dabei um die biologische Vielfalt am Beispiel der Grünzüge. Die praktische Umsetzung dort hatte im Juli 2016 begonnen (das WESTFÄLISCH-BLATT berichtete) – ging der Parkbesucher dazu, was ihnen die Artenvielfalt in Parks



Auf einigen Flächen in dem Grünzug gibt es Blühwiesen anstatt Rasenflächen.

Bereichen wurde das Mähen aufgezogen und abtransportiert, an

ne das die Kosten dadurch steigen.

Foto: Uffmann

Uffmann berichtet: »Es gibt sehr viele

Uffmann berichtet: »Es gibt sehr viele

Projektergebnisse der naturnahen Flächenpflege

Verschiedene Mahdzeitpunkte



keine Auswirkungen Artenvielfalt (Kräuter und Blühpflanzen)



Positive Auswirkungen durch späteren Mahdzeitpunkt



Keine eindeutigen Auswirkungen



Projektergebnisse der naturnahen Flächenpflege

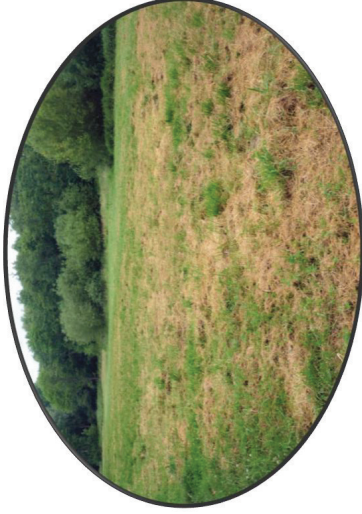
Vergleich Mulchen / Mahdgutabfuhr



(Noch) keine signifikanten Auswirkungen Artenvielfalt (Kräuter und Blühpflanzen)



(Noch) keine Effekte auf Tagfalter und Heuschreckenfauna



Projektergebnisse der naturnahen Flächenpflege

Erhöhung der Artenvielfalt durch Einsaat Blühwiesen



Projektergebnisse der naturnahen Flächenpflege

Erhöhung der Artenvielfalt durch Einsaat Blühwiesen



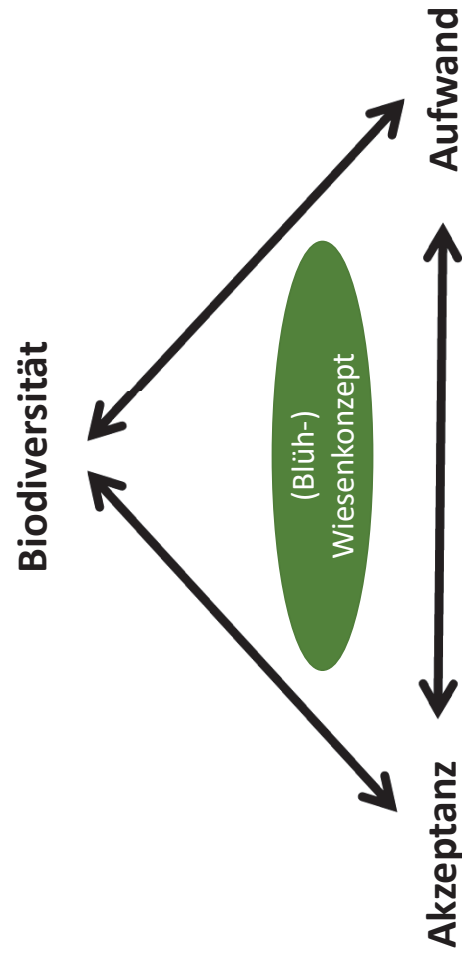
Steigerung der Artenvielfalt (Kräuter und Blühpflanzen)



Steigerung der Artenanzahl auf allen Flächen



Steigerung der Artenanzahl auf zwei von vier Flächen



Ziel (Blüh-)Wiesenkonzept

Übertragung der positiven (Projekt-)Ergebnisse auf weitere städtische Flächen

Meilensteine

Flächensondierung

1. Quartal 2020

Anlagennummer	Objekt	Zuständige Bv	Summe	Einheit	Schlüssel/Aktuell	Pflegeinheit/Aktuell	Schlüssel/Konzept	Pflegeinheit/Konzept	Schlüssel/Besonderheiten	Konzept/Besonderheiten
63083	63 083 STRGR Gütersloher Straße (163-259)	Brackwede	541,45	m²	1110	Gebrauchsrasen	1144	Blühwiese 1x Mahd		#NV
63087	63 087 GA Hallenbad/Oetker Eisbahn	Brackwede	4.500,00	m²	1130	Landchaftsrasen (Wiese)		#NV		#NV
64009	64 009 GA Stadtpark Ummeln	Brackwede	1.000,00	m²	1110	Gebrauchsrasen		#NV		#NV
64075	64 075 GA Brodhagener Straße	Brackwede	1.000,00	m²	1110	Gebrauchsrasen		#NV		#NV
65001	65 001 GA Sportpark Gadderbaum	Gadderbaum	2.700,00	m²	1130	Landchaftsrasen (Wiese)		#NV		#NV
65049	65 049 GA Eilerbrocks Feld	Gadderbaum	500,00	m²	1110	Gebrauchsrasen		#NV		#NV
66014	66 014 GA Johannisberg	Überbetrüchlich	1.000,00	m²	1130	Landchaftsrasen (Wiese)		#NV		#NV
66014	66 014 GA Johannisberg	Überbetrüchlich	35.700,00	m²	1130	Landchaftsrasen (Wiese)		#NV		#NV

Ziel (Blüh-)Wiesenkonzept

Übertragung der positiven (Projekt-)Ergebnisse auf weitere städtische Flächen

Meilensteine

Flächensondierung

1. Quartal 2020

Maßnahmenfestlegung

bis Ende 3. Quartal 2020

Folgekostenermittlung

bis Ende 3. Quartal 2020

Information

4. Quartal 2020

Umsetzung

ab 1. Quartal 2021

